

es fehlte an Truppen zu Besetzung ihrer allzu weitläufigen Festungswerke. Lehwald konnte von der feindlichen Uibermacht gar leicht verhindert werden, derselben zu Hülfe zu kommen, und in diesem Fall sah es nicht nur um die Verforgung seiner Truppen sehr misslich aus, sondern das ganze Königreich Preussen war sodann mit den gröfsten Gefahren bedrohet. Unter diesen Umständen sah er sich zu Hintanfetzung seines zeitherigen Systems und zu Ergreifung anderer Maasregeln gedrungen. Fest entschlossen, seinen Feinden von nun an ohne Blutvergiessen keinen Fufsbreit Landes mehr einzuräumen, sandte er am neun und zwanzigsten August den Generallieutenant von Schorlemmer mit vierzig Schwadronen auf Kundschaft aus. Dieser glaubte verschiedene Fehler in der feindlichen Postirung bemerkt zu haben, und sein Bericht hatte die Folge, dafs man die Abrede traf, den linken Flügel der Russen mit Anbruch des folgenden Tages zu überfallen.

Am dreifsigsten August um drei Uhr des Morgens verliessen die Preussen ihr Lager und setzten sich in drei Kolonnen **A** gegen die Russen in Marsch. Sobald sie den Wald hinter Grosjägerndorf zurückgelegt hatten, wurden sie vor demselben von ihrem Anführer augenblicklich in zwei Treffen **B** geordnet. Die Ruf-

* 3

fen,